

Fei Long
Quantenheilung leicht gemacht

Fei Long

Quantenheilung leicht gemacht

Wie sie funktioniert, wie sie wirkt,
wie man sie jetzt anwendet

Der Inhalt dieses Buches dient lediglich der Information und kann den Rat eines Arztes nicht ersetzen. Die Entscheidung, die in diesem Buch veröffentlichten Übungen und Empfehlungen zu nutzen, um die eigene Gesundheit zu verbessern, liegt beim Leser selbst. Der Autor und der Verlag können für Schäden, die durch falsche Schlussfolgerungen aus den in diesem Buch enthaltenen Hinweisen irgendjemandem direkt oder indirekt entstehen könnten, keine Haftung übernehmen.

1. Auflage
Originalausgabe
© 2011 Sphinx Verlag
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Lektorat: Annette Gillich-Beltz, Essen
Satz: EDV-Fotosatz Huber/Verlagsservice G. Pfeifer, Germering

eISBN 978-3-641-05842-5
www.sphinx-verlag.de

Inhalt

Mein Weg zur Quantenheilung	9
Sie können heilen – jetzt, sofort!	15
Sie können noch viel mehr.	17
Ein Crashkurs in Quantenheilung	18
Wie sieht eine Quantenheilung aus?	20
Die Sicht des Empfängers	20
Die Sicht des Initiators	22
Einen Abgrund kann man nicht in zwei Schritten überqueren	24
Sieben Schritte – aber in Siebenmeilenstiefeln!	28
Die sieben Schritte im Überblick	28
1. <i>Das Problem erfassen</i>	29
2. <i>Die Intention formulieren</i>	30
3. <i>Den Heilungsprozess initiieren</i>	32
4. <i>Den Kontakt mit dem Reinen Bewusstsein herstellen.</i>	35
5. <i>In dem Zustand Reinen Bewusstseins bleiben.</i>	36
6. <i>Das Kontaktsignal wahrnehmen</i>	38
7. <i>Die Veränderung evaluieren</i>	39
ORINOKO.	39

Was während und nach der Behandlung geschehen kann	40
Was heißt eigentlich »heilen«?	45
Ein Intensivkurs in Quantenheilung.	55
Üben Sie das Nicht-Tun.	55
Über das Handauflegen	57
<i>Das Scannen</i>	59
<i>Übungen zur Sensibilität</i>	61
Über das Synchronisieren	64
<i>Übungen zum Synchronisieren</i>	66
Über das Reine Bewusstsein	71
<i>Übungen für die Gedankenleere</i>	73
QUEST	79
Vom Kreis zur Sphäre	80
Das Wollen aufheben	85
Meditation: vom Kopf zum Herzen.	87
Quantenheilung und Atem	91
Durch Raum und Zeit.	93
Fernheilung	93
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft heilen . . .	97
Power-QUEST – Für »aussichtslose Fälle«	102
Quantenheilung im Einsatz	107
Wer wirklich heilt	107
Körperliche und seelische Beschwerden	108
<i>Schmerzen</i>	108

<i>Krankheiten</i>	110
<i>Verspannungen</i>	111
<i>Fehlhaltungen</i>	112
<i>Stress</i>	115
<i>Energiemangel</i>	116
<i>Seelische Probleme</i>	118
<i>Ängste</i>	120
<i>Depression</i>	122
<i>Abhängigkeit</i>	124
<i>Partnerprobleme</i>	126
<i>Zwischenmenschliche Probleme</i>	128
<i>Schule und Lernen</i>	130
<i>Schwangerschaft</i>	131
<i>Geburt</i>	133
<i>Gewichtsprobleme</i>	134
Andere Anwendungen der Quantenheilung	136
<i>Nahrungsmittel und Wasser aufladen</i>	136
<i>Tiere</i>	138
<i>Pflanzen</i>	141
<i>Dinge</i>	142
<i>Materielle Umstände</i>	144
<i>Träume verwirklichen</i>	147
Quantenphysik und Quantenheilung	151
Atome, Quarks und Quanten	153
Welle oder Teilchen? Oder beides?	157
Schrödingers Katze	160
Quantenhafte Schwebungen	163
Wahrscheinlichkeiten, Viele Welten oder Informationen?	165

Die schöpferische Nullpunktenergie	168
Strings und Branes.	169
Quantenphilosophie	171
Der Verlust der Bedeutung	172
Der Verlust des Wissens	173
Die Begegnung von Wissenschaft und Spiritualität . .	175
Wunder sind möglich	177
Das Quantenbewusstsein.	178
Die Welt verändern	180
Danksagung	183
Anhang	185
Bibliographie.	185
Register.	187

Mein Weg zur Quantenheilung

Ich wurde in der Nähe der Stadt Huanggang in einem kleinen Dorf im Süden Chinas geboren. Mao war schon seit drei Jahren tot, und China begann sich allmählich vorsichtig zu öffnen. Auf dem Land merkte man davon noch wenig, doch ich hatte einen Onkel, der – zumindest im Vergleich mit allen anderen Menschen im Dorf – richtig welterfahren war. Er war Chefarzt des Kreiskrankenhauses und war sowohl in westlicher als auch in Traditioneller Chinesischer Medizin ausgebildet. Die westliche Medizin hatte die traditionellen Heilkünste in Asien fast verdrängt – kein Wunder, denn ihre Erfolge auf einigen Gebieten waren nicht von der Hand zu weisen: Antibiotika, Narkose, schnell wirksame Medikamente und sensationelle Operationen, wie Herztransplantationen, waren schon beeindruckend. Obwohl Mao sonst alles Traditionelle verfolgt hatte, hatte er die Traditionelle Chinesische Medizin ausdrücklich gefördert. Das fiel aber nur teilweise auf fruchtbaren Boden. Zwar waren die traditionellen Verfahren wie Akupunktur nie ganz verschwunden, doch sie waren nur noch auf dem Land populär.

Durch meinen Onkel kam ich schon ziemlich früh in Kontakt mit Methoden, die ganz anders waren als die modernen, wissenschaftlich erprobten. Diese Methoden konnten zwar gut neben der westlichen Medizin eingesetzt werden, aber ihre Theorien waren nicht miteinander vereinbar – es waren zwei völlig unterschiedliche Konzepte.

Die chinesische Medizin, bei der es nicht um »Reparatur«, sondern um das Wiederherstellen der natürlichen Balance geht, die man »Gesundheit« nennt, hatte mich schon immer fasziniert. Von meinem Onkel lernte ich Akupunktur – doch ich hatte noch andere Lehrer: Meine Tante übte Qi Gong, meine Großmutter zeigte mir die Heilkräuter, die in der – bis heute! – noch ziemlich unberührten Natur in unserer Gegend wuchsen, und meine Mutter lehrte mich »Jiu Zhu«, die »Neun-Perlen-Heilung«, bei der verschiedene große Holz-, Metall- und Steinkugeln verwendet werden, um die Energien der »Fünf Elemente« in Harmonie zu bringen. Im Dorftempel lebte ein alter Mann, der als etwas verrückt galt, doch Kranke suchten ihn gern auf – er legte ihnen die Hände auf, und immer wieder wurden Leute gesund, ohne einen Arzt bezahlen zu müssen. Er nahm nur kleine Geschenke und bestand darauf, dass die Heilung nie sein persönliches Verdienst war. Wir Kinder hatten ein wenig Angst vor diesem Alten, der angeblich ein daoistischer Mönch war. Auch ich hatte Respekt, aber meine Neugierde war größer, so dass ich ihn dann und wann besuchte, um ihm bei seinen »Wunderheilungen« zuzusehen.

Als ich die Schule mit einem Ergebnis abschloss, das mir ein Studium ermöglichte, dachte ich eine Weile ernsthaft darüber nach, Medizin zu studieren – doch die westliche Medizin, die an den Universitäten gelehrt wurde, schien mir zu mechanisch. Also entschied ich mich schließlich für Englische Sprache und Literatur – was sich als sehr gute Entscheidung herausstellte. Denn dadurch hatte ich Zugang zu westlichen Büchern.

Eines davon war das Buch »Quantum Healing« (deutsch: »Die heilende Kraft«) des indischen Arztes Dee-

pak Chopra, das mir ein Brieffreund aus den USA schickte. Ja – auch das war in China inzwischen möglich! Das, was Chopra schrieb, faszinierte mich. Von Quantenphysik hatte ich zwar keine Ahnung, außer dem, was ich in der Schule gelernt hatte, doch die Idee, dass sich uralte Heilkünste (Chopra sprach von Ayurveda, aber ich dachte natürlich gleich an die Traditionelle Chinesische Medizin) mit den Mitteln der modernsten Wissenschaft verstehen ließen, fand ich aufregend. Ich beschloss, mich wieder mehr mit Akupunktur zu beschäftigen. Und ich wollte mehr über die neuesten Erkenntnisse, die Verbindung zwischen der alten Heilkunst und der neuen Wissenschaft erfahren.

Ich begann Akupunktur zu praktizieren. Nur nebenher, bei Freunden und Bekannten. Ich hatte ja inzwischen einen gut bezahlten Job als Dolmetscherin und Dozentin an dem renommierten New Oriental Institute in Kanton.

Bei der Akupunktur hatte ich festgestellt, dass oft allein schon die Berührung mit den Fingern (um die richtigen Akupunkturpunkte aufzuspüren) eine starke Wirkung hatte. Ich begann damit, immer, bevor ich die Nadeln setzte, erst einmal die Hände aufzulegen. Die Wirkung der Akupunkturbehandlungen war dadurch eindeutig stärker. Ich versuchte, gezielt Qi (Energie) über meine Hände fließen zu lassen, um die Energien meiner »Klienten« positiv zu beeinflussen. Und das wirkte! Zumindest wenn ich mich stark darauf konzentrierte. Und dann stellte ich fest, dass die Wirkung manchmal noch stärker zu sein schien, wenn ich mich überhaupt nicht konzentrierte, sondern einfach die Gedanken abschaltete. Das fand ich überaus frustrierend. Was sollte denn das bedeuten? Ich hatte gedacht, wenn ich weiter üben würde,

könnte ich meine Energie immer besser lenken und könnte dadurch bessere Erfolge erzielen.

Dann las ich in einem Buch: »Bei der Quantenheilung fließen keine Energien. Die Quantenheilung geschieht.« Als ich das las, war es, als wäre in meinem Kopf ein Schalter umgelegt worden. Ich glaubte, nun zu verstehen. Und jetzt wollte ich es ganz genau wissen. Quantenphysik zu studieren kam natürlich nicht infrage. Aber ich würde einen Schulfreund kontaktieren, der Physiker war und an der Universität Peking lehrte.

Zhang Cheng war beinahe so fasziniert wie ich. Er war zwar Spezialist für Quantenphysik – doch die Verbindung zur Heilkunde war für ihn neu. Bis heute bin ich weit davon entfernt, die Quantenphysik in ihren Feinheiten zu verstehen, doch dank der Erklärungen meines Schulfreundes hatte ich bald eine gute Vorstellung davon, wie Quantenheilung wirken könnte.

Und ich war ganz aufgeregt, als ich deutliche Parallelen zu der alten chinesischen Philosophie des Daoismus fand. Tatsächlich glaubte ich zunächst, auf etwas ganz Neues gestoßen zu sein – doch enttäuscht musste ich feststellen, dass diese Parallelen schon anderen aufgefallen waren. David Bohms Buch »Wholeness and the Implicate Order« (deutsch: »Die implizite Ordnung«) behandelt das Thema ausführlich. Aber immerhin sah ich meine Ahnungen bestätigt.

Nun begann ich, mich ganz auf die Quantenheilung zu konzentrieren.

2006 lernte ich meinen deutschen Mann kennen, seither halte ich mich etwa drei Viertel des Jahres im Westen auf. Jetzt kann ich meinen Traum verwirklichen: das Heilen zu

meinem Beruf zu machen. Bald werde ich meine Ausbildung zur Heilpraktikerin abgeschlossen haben.

Das Universum weiß immer, was das Beste für uns ist – darauf zu vertrauen habe ich gelernt. Ein gutes Beispiel dafür ist dieses Buch: Der Sphinx-Verlag war an einem Buch über Quantenheilung interessiert – und ich hatte bereits einen Entwurf in der Schublade. Zwar war der Entwurf auf Chinesisch geschrieben, doch ich hatte fleißig Deutsch gelernt, und mein Mann half mir beim Übersetzen.

Doch was soll »Quantenheilung« überhaupt sein? Das werden Sie in diesem Buch in allen Einzelheiten erfahren. Vorerst möchte ich Ihnen eine knappe Erläuterung geben:

Quantenheilung beruht auf der Interaktion zwischen Bewusstsein und der grundlegendsten Ebene der Realität, der Quantenebene. Indem das Reine Bewusstsein sich gezielt mit der Quantenebene (andere Menschen haben es »Dao«, »Universum«, »Weltgeist«, »Matrix«, »Nullpunktenergie« oder auch »Gott« genannt) verbindet, kommt es zu einer grundlegenden Harmonie – die wir unter anderem als »Heilung« erleben.

Das klingt recht mysteriös, nicht wahr? Keine Sorge: Die Praxis ist viel leichter als die Theorie.

Quantenheilung ist ein wichtiger Sprung in der Entwicklung der Heilkunst. Und da es zu jeder Methode unterschiedliche Zugänge gibt, haben sich auch für die »Quantenheilung« verschiedene »Schulen« gebildet. Doch alle sind sich in ihrer Grundlage einig: Es geht darum, durch das Bewusstsein auf der Quantenebene Kontakt mit der freien Urenergie aufzunehmen. Nur die Philosophien unterscheiden sich ein wenig. Niemand behauptet, dass diese Philosophien schrecklich wichtig seien. Doch es sind eben

kleine Unterschiede, die die einen diesen und die anderen lieber jenen Weg gehen lassen, ohne dass einer davon der absolut bessere wäre.

Um die Wege voneinander zu unterscheiden, haben einige Vertreter ihren Methoden Namen gegeben und diese meist markenrechtlich geschützt, beispielsweise spricht Frank Kinslow von »Quantum Entrainment«, Richard Bartlett von »Matrix Energetics« oder Günter Heede von »Matrix Inform«. Ich habe meine Herangehensweise QUEST genannt, was Sie als »Quanteneinstimmung«, »Quanteneinstimmungs-Training« oder (englisch) »Quantum Enhancement Strategy« lesen können. »Quest« ist gleichzeitig ein altes Wort für die spirituelle Suche – und das ist meiner Ansicht nach ein Teil jeder wahren Heilkunst. Ich lege besonderen Wert auf die Gesamtheit der Heilkünste und eben die spirituelle Entwicklung. Doch im Grunde sind Namen und Methoden fast unwichtig: Das Wunder des Phänomens Quantenheilung ist unabhängig von jeder Philosophie erfahrbar.

Sind Sie neugierig geworden? Dann tauchen Sie nun mit mir ein in das Wunder der Quantenheilung.

Fei Long, Guangzhou, Mai 2011

Sie können heilen. Jetzt, sofort!

Sie wundern sich über diese Überschrift? Das ist ganz normal – es wäre seltsam, wenn Sie so etwas ohne weiteres glauben würden. Es klingt ja so, als würde ich behaupten, Sie müssten nur kräftig mit den Armen wedeln und könnten dann wie ein Adler fliegen. Natürlich glauben Sie das nicht. Doch das ist das Wunderbare bei der Quantenheilung: Sie können nicht nur praktisch überprüfen und feststellen, dass Sie tatsächlich – ohne irgendwelche medizinische, anatomische oder gar spirituelle Vorkenntnisse – heilen können, sondern die moderne Physik kann es sogar erklären.

Und das, ohne lange zu studieren. Mit »jetzt, sofort« meine ich genau das: jetzt, sofort. Wenn Sie sehr ungeduldig sind, können Sie ein paar Seiten überspringen und den »Crashkurs in Quantenheilung« sofort, in dieser Minute, absolvieren und gleich Ihr erstes praktisches Erlebnis mit dem Wunder der Quantenheilung machen. Doch ich rate Ihnen: Zügeln Sie Ihre Neugier noch ein paar Minuten, und lesen Sie erst einmal weiter. Es wird ohnehin bald mit der Praxis losgehen.

Sie wundern sich wahrscheinlich immer noch und fragen sich, wie es sein kann, dass Sie angeblich ohne Vorkenntnisse heilen können. Und *wenn* Sie Vorkenntnisse haben, weil Sie beispielsweise Ärztin, Physiotherapeut, Heilpraktiker oder Krankenschwester sind oder einfach eine umfassende Allgemeinbildung haben, wenn Sie sich also im Be-

reich der Heilkunde ein wenig auskennen – dann sind Ihre Zweifel mit Sicherheit ziemlich heftig. Schließlich haben Sie in Ihrer Berufspraxis die Erfahrung gemacht, dass Heilung nicht »einfach so«, ohne Anstrengung, ohne mühsam erworbenes Wissen, ohne Vorbereitung zustande kommt. Ich kann mir sogar vorstellen, dass Sie etwas (oder sehr) empört sind über meine Aussage. Wenn man ohne Wissen und Erfahrung heilen könnte, würde das ja wohl bedeuten, dass Sie eventuell viele Jahre und vielleicht auch viel Geld in eine Ausbildung investiert haben, die nun völlig nutzlos sein soll.

Doch Sie werden sehen, dass es nicht ganz so ist. Es ist eben nicht so, dass nun alle anderen Heilverfahren unnötig und sinnlos wären. Jede Heilkunst kann von der Quantenheilung profitieren und durch sie unterstützt werden. Und das, obwohl Quantenheilung prinzipiell alles, wirklich alles, selbst »aussichtslose Fälle«, heilen kann. Sie sehen da einen Widerspruch? Ja, das klingt erst einmal so. Aber das wird sich alles im Laufe dieses Buches aufklären. Haben Sie noch ein wenig Geduld, warten Sie ab und bleiben Sie offen und neugierig ...

Sie zweifeln immer noch? Das macht gar nichts. Bei der Quantenheilung geht es nicht um Heilung durch den Glauben. Die Prinzipien der Quantenheilung gründen in der modernen Physik und ruhen auf wissenschaftlich fundierten Grundlagen. Sie sind auch wissenschaftlich überprüfbar – und überprüft worden.

Doch Sie müssen nun nicht zum Physiker werden, um das Prinzip der Quantenphysik zu verstehen. Sie brauchen keine wissenschaftlichen Grundlagen, um sie anzuwenden. Sie folgen einfach einem wirklich kinderleichten Ablauf

und können dabei vollkommen skeptisch und kritisch bleiben – und sich von Ihren eigenen Erfahrungen zeigen lassen, wie erstaunlich Quantenheilung wirkt.

Vielleicht wollen Sie *danach* genauer wissen, was die Quantenphysik zur Quantenheilung zu sagen hat und wie Wissenschaftler sich vorstellen, dass Quantenheilung über Reines Bewusstsein heilen und materielle Dinge verändern kann. Aber das hat Zeit. Deshalb habe ich die Kapitel über Quantenphysik, Kultur und Philosophie ganz ans Ende des Buches gestellt. Wenn Sie jemand sind, der erst einmal theoretisch wissen möchte, wie etwas funktioniert, können Sie diese Abschnitte natürlich auch zuerst lesen. Notwendig ist es nicht, um mit Quantenheilung Heilprozesse in Gang zu setzen. Das können Sie, wie versprochen, sofort tun.

Sie können noch viel mehr

Wenn so etwas wie Heilung möglich ist – was könnte das noch überbieten? Der menschliche Organismus, nein, der Organismus eines jeden Lebewesens, eigentlich sogar jede Zelle, ist ein unvorstellbares Wunder, das alle menschengemachten Wunderwerke der Kunst oder Technik übersteigt. Selbst die einfachste Lebensform ist zu komplex, als dass wir sie mit den leistungsfähigsten Computern simulieren könnten – geschweige denn, sie erschaffen. Und das Heilen eines Organismus ist etwas, das einem Wunder nahekommt. Dennoch können viele Menschen dies eher akzeptieren, als wenn sie erfahren, dass man mit der Quanten-

einstimmung auch menschliche Beziehungen verbessern, seelische Probleme lösen, für eine friedliche Stimmung am Arbeitsplatz sorgen oder seine materiellen Umstände optimieren kann.

Vielleicht ist es aber auch die Vielfalt der Möglichkeiten der Quanteneinstimmung, die so großes Erstaunen auslöst. Gesundheit, Gefühle, Beziehungen, Frieden, materielle Lebensumstände ... ja was denn noch? Beispielsweise das Heilen von Pflanzen und Haustieren. Oder unsere Nahrungsmittel gesünder machen. Es gibt keine Grenzen.

Und all das können Sie. Auch wenn es sehr nach Zauberei oder Wundern klingt. Wie Sir Arthur C. Clarke es einmal ausdrückte: »Jede hinreichend fortgeschrittene Technologie ist von Magie nicht zu unterscheiden.«

Von der »Technologie« oder besser der Wissenschaft, die hinter der Quanteneinstimmung steht, werden Sie in den letzten Kapiteln dieses Buches hören. Jetzt kommen wir erst einmal zur praktischen Seite der Wunder.

Ein Crashkurs in Quantenheilung

Um Ihre erste Quantenheilung durchzuführen, brauchen Sie nur zwei Dinge: ein Bewusstsein und jemanden, den Sie behandeln. Das war's. Und der Rest ist fast ebenso einfach.

Dass Sie ein Bewusstsein haben, ist selbstverständlich. Doch es wäre gut, wenn es ungetrübt von Alkohol oder anderen Drogen ist. Auch extremer Schlafmangel oder große Verwirrung aus anderen Gründen ist nicht ideal, um eine erste Erfahrung mit der Quantenheilung zu machen. Es ist aber auch nicht nötig, dass Sie in der Bestform Ihres Lebens, vollkommen ausgeglichen, zufrieden und hoch motiviert sind. Ebenso wenig ist es nötig, dass Sie fest daran glauben, dass Quantenheilung wirkt. Im Gegenteil. Ich möchte Sie dazu ermutigen, skeptisch zu bleiben und genau festzustellen, was geschieht, ohne sich etwas einzureden. Bleiben Sie einfach neugierig. »Ergebnisoffen« wäre wohl das treffende Wort.

So – nun brauchen Sie natürlich jemanden, den Sie behandeln können. Prinzipiell kann das jeder, jede oder jedes sein. Sie selbst, ein Freund oder Bekannter, eine Pflanze oder ein Haustier. Ich würde Ihnen jedoch empfehlen, jemanden zu wählen, bei dem Sie ein kleines, aber nicht allzu schwerwiegendes Problem identifizieren können. Dann können Sie die Wirkung besser feststellen. Fast jeder hat irgendwelche kleinen Wehwehchen. Beispielsweise leichte Kopfschmerzen, ein wenig Unwohlsein, Menstruationsbe-

schwerden, Rücken- oder Gelenkprobleme oder einfach eine gewisse Schläffheit oder depressive Stimmung.

Ob Sie die Quantenheilung zunächst an sich selbst oder an jemand anderem ausprobieren wollen, hängt davon ab, ob Sie sich trauen. Wenn Sie eher skeptisch und vorsichtig sind, probieren Sie es vielleicht erst einmal bei sich selbst. Ansonsten würde ich Ihnen raten, einen guten Freund zu überraschen. Sie belästigen ihn ja nicht, sondern geben ihm etwas sehr Wertvolles – und beschenken sich gleichzeitig selbst. Denn eine Quantenheilung wirkt sich nicht nur auf den Behandelten, sondern immer auch auf den Behandler (ich sage lieber »Initiator«) heilsam aus.

Wie sieht eine Quantenheilung aus?

Bevor ich Ihnen den Ablauf einer Quantenheilung in sieben Schritten genau erkläre, sollten Sie sich erst einmal anschauen, wie Quantenheilung sich aus der Sicht des Behandelten (Empfänger) und aus der Sicht des Behandlers (Initiator) darstellt.

Die Sicht des Empfängers

Peter erzählt: »Ich hatte schon längere Zeit etwas Probleme mit meinen Knien. Ich habe seit meiner Jugend Leistungssport betrieben, und da ist mit einundfünfzig ein wenig Arthrose wohl normal, das sagte zumindest mein Arzt.

Manchmal, gerade bei feuchtkaltem Wetter, wurde es aber schon sehr unangenehm, vor allem, wenn ich stark in die Hocke ging oder beim schnellen Treppensteigen. Ich wollte aber weiterhin Sport machen und nicht Seniorengymnastik. Also biss ich einfach die Zähne zusammen.

Als ich von Frau Long hörte, dass Quantenheilung helfen könnte, war ich etwas skeptisch, aber auch neugierig. Eigentlich war ich ja zur Akupunktur gekommen – aber Quantenheilung? Das hörte sich ziemlich mysteriös an.

Zuerst sprachen wir ein wenig über mein Problem mit den Knien. Ich wurde gefragt, wie der Schmerz beschaffen sei, und sollte zeigen, bei welcher Bewegung es weh tut. Es wunderte mich, dass Frau Long gar keine Diagnose stellte, sondern mich nur auf einer Skala von 0 bis 100 Prozent einordnen ließ, wie stark die Schmerzen seien, wenn ich diese Bewegung machte. Es war schwierig, das so genau zu sagen; es tat schon ziemlich weh, aber ich konnte es aushalten. Ich fand dann 70 Prozent angemessen.

Nun sollte ich einfach ruhig stehen und sonst gar nichts tun. Ich sollte auch gar nicht versuchen, die Heilung zu unterstützen. Ich war sehr gespannt darauf, was nun kommen würde.

Ich hatte erwartet, dass sie etwas an meinen Knien machen würde, doch sie stellte sich hinter mich und legte erst einen Finger auf meine rechte Schulter und dann einen anderen auf die linke Schulter. Sie hielt die Finger einfach an den beiden Stellen, ohne zu massieren oder sonst etwas zu tun. Erst einmal geschah gar nichts. Doch nach vielleicht einer Minute fühlten sich meine Knie plötzlich ganz komisch an, ganz weich. Ich glaube, ich begann sogar etwas zu schwanken.

Kurz darauf nahm sie ihre Finger wieder weg und fragte mich, wie ich mich fühlte. Ich erzählte ihr von dem plötzlichen Gefühl der Schwäche in meinen Knien. Sie fragte, wie es denn nun mit den Schmerzen sei. Ich ging ein wenig in die Hocke (die Position, in der eigentlich immer Schmerzen auftraten) und war ganz schön erstaunt, dass es kaum weh tat. Das kam schon sehr überraschend – die ganze Behandlung hatte nur ein paar Minuten gedauert, und sie hatte gar nichts getan.

Aber die Schmerzen waren tatsächlich fast weg. Auf der Skala waren es nun höchstens 20 Prozent.

Frau Long bestand darauf, dass ich mich noch ein paar Minuten ausruhte, bevor ich nach Hause ging. Und ich sollte die folgende Woche einmal darauf achten, wie sich mein Knie anfühlte. Wir vereinbarten, dass ich in einer Woche anrufen würde, um ihr zu berichten, wie es mit den Knien ginge.

In der folgenden Nacht wachte ich auf, und beide Knie taten weh, obwohl ich nur im Bett lag. Ich dachte, dass die Behandlung wirklich nicht sehr lange vorgehalten hätte – doch am nächsten Morgen waren die Schmerzen ganz weg und sind seitdem auch nicht wiedergekommen. Mein Orthopäde war schon etwas verblüfft, glaube ich. Er meinte, solche Beschwerden gingen in der Regel nicht von selbst weg.«

Die Sicht des Initiators

Peter kam zu mir und berichtete mir von den Schmerzen in seinen Knien. Akupunktur ist dabei oft sehr hilfreich, gerade bei Arthrose – doch ich wollte es erst einmal mit Quan-

tenheilung versuchen. Peter sah mich etwas verwundert an, aber er wollte es ausprobieren.

Ich fragte ihn, wo es genau weh täte, und bat ihn, mir zu zeigen, bei welcher Bewegung die Schmerzen aufträten. Dann fragte ich, wie stark er die Schmerzen auf einer Skala von 0 bis 100 Prozent einstufen würde, also von »0 – überhaupt kein Schmerz« bis »100 – absolut unerträgliche Schmerzen«. Wenn er die Knie über 90 Grad beugte, waren es 70 Prozent.

Ich formulierte daraufhin die positive Absicht *Die Knie sind flexibel und angenehm warm.*

Ich stellte mich hinter ihn und legte meinen linken Zeigefinger auf seine linke Schulter, auf den Muskel zwischen Schultergelenk und Hals. Dabei übte ich nur leichten Druck aus, so dass ich den Muskel spüren konnte. Nun legte ich den rechten Zeigefinger auf seine rechte Schulter und spürte den Empfindungen an dieser Stelle nach. Ich rief mir noch einmal die Intention, die positive Absicht, ins Gedächtnis und versuchte dann, beide Finger und das Gefühl in ihnen zur gleichen Zeit wahrzunehmen und meine Gedanken loszulassen.

Nach kurzer Zeit spürte ich das wohlige Gefühl, das sich einstellt, wenn man mit dem Reinen, von Gedanken ungetrübten Bewusstsein (oder der »Nullpunktenergie«) in Verbindung tritt.

Ich versuchte dieses Gefühl aufrechtzuerhalten und die Gedanken nicht abschweifen zu lassen – und vor allem keine eigenen Absichten aufkommen zu lassen. Nicht ich heile, sondern das Reine Bewusstsein heilt!

Nach einer Weile, etwa ein bis zwei Minuten, spürte ich, wie die Schultermuskulatur Peters plötzlich weich und er



Fei Long

Quantenheilung leicht gemacht

Wie sie funktioniert, wie sie wirkt, wie man sie jetzt anwendet

eBook

ISBN: 978-3-641-05842-5

Kailash

Erscheinungstermin: Juli 2011

Die Kraft des heilenden Bewusstseins aktivieren

Dank der modernen Physik wissen wir heute, dass sich der gesamte Kosmos – und damit auch wir Menschen – letztendlich auf Energie reduzieren lässt. Die alles durchdringende Ur-Energie wird oft als Nullpunkt- oder Quantenfeld bezeichnet. Daher besteht der direkteste und einfachste Weg zur Gesundheit darin, uns bewusst mit dem Quantenfeld in Verbindung zu setzen. Fei Long verrät kurz und bündig, wie wir uns in das Quantenfeld einklinken können und damit Heilprozesse in Gang setzen. Dies gelingt mithilfe des von ihr entwickelten Quanten-Einstimmungs-Trainings QUEST. Mit ihm erlangen wir Zugang zu dem »Reinen Bewusstsein«, der »Nullpunktenergie« oder der »Matrix« und lernen,

- wie wir uns selbst und andere heilen,
- seelische Probleme bewältigen,
- Ängste und Depressionen lindern,
- Zufriedenheit und Wohlbefinden erreichen,
- und unsere materiellen Lebensumstände verbessern

Wir müssen weder daran glauben noch viel Zeit oder Vorwissen investieren. Quantenheilung funktioniert.